

Qualifizierungsprofil/Studiengangziele (Auszug aus dem Diploma Supplement)

Die Absolventinnen und Absolventen des berufsbegleitenden, anwendungsorientierten Masterstudiengangs verfügen über hoch spezialisiertes Wissen, das an ausgewählte neueste Erkenntnisse der Pflege-, Gesundheits- und Sozialwissenschaften sowie – je nach Wahlschwerpunktbereich – a) der Bildungswissenschaften oder b) der Management- und Betriebswirtschaftslehre anknüpft. Dieses Wissen und der Praxisbezug des Studiums befähigen sie dazu, Aufgaben in komplexen, ungewohnten und unvorhersehbaren Arbeits- und Lernkontexten des Pflege- und Gesundheitswesens eigenständig, verantwortungsvoll, systematisch, strategisch und innovativ zu lösen. Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, in einem Team herausgehobene Verantwortung zu übernehmen und sich mit anderen auf wissenschaftlichen Niveau fundiert und kritisch auseinander zu setzen. Sie zeichnen sich durch ein sehr hohes Ausmaß an Diagnose-, Problemlösungs-, Urteils-, Gestaltungs- und (Selbst-)Reflexionskompetenz aus.

Wahlschwerpunktübergreifend verfügen die AbsolventInnen über folgende Qualifikationen bzw. Kompetenzen: Sie sind in der Lage,

- aktuelle pflege- und gesundheitswissenschaftliche Forschung in ihrer disziplinspezifischen wie auch inter- und transdisziplinären Bedeutung einzuschätzen;
- Professionalisierungsstrategien für unterschiedliche Settings zu entwickeln sowie kritische Theorieentwürfe der Pflege- und Gesundheitswissenschaften in deren Bedeutung für das Berufsfeld einzuordnen;
- unterschiedliche Konzepte und Methoden der Beratungsforschung, der Beratungsevaluation und der Beratungsqualität voneinander abzugrenzen und in der Berufspraxis anzuwenden;
- aktuelle Theorien und Forschungsbefunde der Gesundheitswissenschaften (i. b. zu Epidemiologie, Gesundheitsförderung, Gesundheitssystemgestaltung) oder Sozialwissenschaften (i. b. moderne Gesellschaftstheorien, Macht- und Wissensdiskurse, sozial- und arbeitsrechtliche Kontexte) in ihrer analytischen Bedeutung für gesellschaftlich-berufliche Zusammenhänge zu beurteilen und für innovative Strategien zu nutzen;
- eigenständig (Forschungs-)Projekte zu planen, durchzuführen und zu evaluieren, frühzeitig bei (Forschungs-)Projektirritationen gegenzusteuern sowie unvorhersehbare Probleme zu erkennen und hierzu kreative Lösungen zu entwickeln;
- sich in ihrer Rolle als Manager/in bzw. Lehrende/r zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen sowie den eigenen Lernprozess kontinuierlich zu steuern und voranzutreiben.

Wahlschwerpunktspezifisch verfügen die AbsolventInnen über folgende Qualifikationen bzw. Kompetenzen: Sie sind in der Lage,

a) Bildungswissenschaften für Pflege- und Gesundheitsberufe

- Lehr- und Lernprozesse auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse zu planen und zu reflektieren sowie Methoden aktiven, selbst bestimmten und kooperativen Lernens adressatenorientiert einzusetzen;
- Unterrichtskonzepte und Ausbildungscurricula im Blick auf das Paradigma der Kompetenzförderung sowie weiterer didaktischer und berufspädagogischer Leitlinien zu analysieren wie auch selbst zu entwickeln und umzusetzen;
- das in Schul- bzw. Ausbildungskontexten wahrgenommene Verhalten Jugendlicher bzw. junger Erwachsener vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Herausforderungen und Umbrüche, Werte und Normen zu deuten und dabei spezifische lebenswelt-, gender- und kulturbezogene Aspekte einzubeziehen;
- in Ausbildung, Schule und Klasse Maßnahmen zur Persönlichkeitsstärkung, zur psychischen und physischen Gesunderhaltung, zum Aufbau und Erhalt gesunder Beziehungen sowie zur Prävention bzw. Bearbeitung von Konflikten, Mobbing und Gewalt umzusetzen;

- SchülerInnen durch sinnvoll aufeinander abgestimmte Lerndiagnostik und -beratung in ihrer Kompetenzentwicklung zu fördern sowie unterschiedliche Beurteilungs- und Feedbackverfahren gezielt anzuwenden;
- Programme und Leitbilder der Schulentwicklung sowie Konzepte, Verfahren und Instrumente schulischer Qualitätsentwicklung und –sicherung kritisch zu bewerten und auf ihre pädagogischen Prämissen zu überprüfen;
- Ideen zur Schulentwicklung sowie Qualitätsentwicklung und -sicherung an Schulen des Gesundheitswesens zu entwickeln und entsprechende Maßnahmen zu implementieren und zu evaluieren.

b) Management für Pflege- und Gesundheitsberufe

- ihr Managementhandeln im Kontext politischer, ökonomischer, struktureller und institutioneller Rahmenbedingungen zu verorten und diesbezüglich im fachwissenschaftlichen wie auch ethischen Diskurs eine begründete eigene Position einzunehmen und argumentativ zu vertreten;
- innovative Managementkonzepte zur Organisationsgestaltung und -steuerung auf der Basis wissenschaftlicher Prognosen für das Pflege-, Gesundheits- und Sozialsystem zu entwickeln und umzusetzen;
- Veränderungsbedarfe in Organisationen zu erkennen, zu diagnostizieren und darauf aufbauend Veränderungsarchitekturen zu entwickeln;
- Fragen des Personalmanagements unter Berücksichtigung institutionsanalytischer und -kultureller sowie ökonomischer und unternehmensethischer Zusammenhänge lösungsorientiert zu beantworten;
- Personalgewinnung und –einsatz sowie Personalentwicklungsprozesse verantwortungsvoll zu planen, gezielt zu initiieren und systematisch zu steuern;
- controllingfähige Ziele zu definieren, entsprechende Analysen durchzuführen und daraus strategische bzw. operative Maßnahmen abzuleiten, umzusetzen und zu evaluieren;
- die in Vergütungssystemen enthaltenen Chancen zu erkennen und bei Vergütungsverhandlungen strategisch zu nutzen.